



Christian Felber © Robert Gortana

18:00

Grußworte

Prof. Jutta Skokan

Dr. Paul Stepanek, Vorsitzender
des Oberösterreichischen Landeskultur-
beirates

Mag. Reinhold Kräter,
Landeskulturdirektor

Eröffnung

Mag. Stefan Krapf,

Bürgermeister der Stadt Gmunden

Eröffnungsreferat

Christian Felber

*Gemeinwohl statt Gier, Geiz,
Geldgeilheit und Geierfonds*

Wenn in der Wirtschaft allerorts die Akkumulation der Mittel anstatt der Erreichung der Ziele und Werte gemessen und mit Erfolg verwechselt wird; wenn grenzenlose Ungleichheit ebenso legal ist wie kaltblütiger ökonomischer Kannibalismus, dürfen wir uns nicht wundern, dass die Gier grassiert und Geld die Rolle spielt, die wir ihm mit dieser großen Verwechslung zuweisen. Eine intelligente Gesellschaft, die ihre Werte fördert, anstatt sie zu untergraben, achtet auf die Klarheit von Zielen und Mitteln, korrekte Methoden der Erfolgsmessung, „negative Rückkoppelungen“ und sie knüpft Anreize an die Werte, die sie zusammenhalten. Würde das Töten belohnt, gäbe es vermutlich mehr Morde. Analog könnten in einer intelligenten Wirtschaftsordnung Beiträge zum Gemeinwohl positiv und Gier und Geiz negativ angereizt werden.

Christian Felber, Publizist und Buchautor, 1972 geb., studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien. Er ist Mitbegründer von Attac Österreich, international

gefragter Referent, Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und Autor mehrerer Wirtschaftsbestseller: *50 Vorschläge für eine gerechtere Welt. Gegen Konzernmacht und Kapitalismus* (2006), *Neue Werte für die Wirtschaft. Eine Alternative zu Kommunismus und Kapitalismus* (2008), *Kooperation statt Konkurrenz. 10 Schritte aus der Krise* (2009), *Gemeinwohl-Ökonomie* (2010, Neuausgabe 2012) und *Geld. Die neuen Spielregeln* (2014). Er initiierte den Aufbau der „Gemeinwohl-Ökonomie“ und der „Bank für Gemeinwohl“.

Im Gespräch

Christian Felber mit **Franz Schuh**

In der Pause

Empfang des Bürgermeisters

Mag. Stefan Krapf

20:30

Autorenlesung

Ariadne von Schirach

Du sollst nicht funktionieren. Für eine neue Lebenskunst.

Optimierung und Ausbeutung sind allgegenwärtig. Die Natur, durch Profitgier und schiere Blödheit bedroht, ist uns fremd geworden. Das betrifft auch uns, unseren Umgang mit unserem Körper, der kontrolliert und nicht mehr bewohnt wird, unsere Beziehungen und Freundschaften, die uns nützen sollen, anstatt uns zu bereichern. Doch vor allem werden die Anforderungen an uns selbst immer maßloser. *Du sollst nicht funktionieren* ist eine kluge Polemik gegen den Selbstoptimierungswahn, eine leidenschaftliche Beschwörung des echten Lebens und ein Plädoyer für eine neue Lebenskunst.

Ariadne von Schirach studierte Philosophie in München und Berlin. Sie lehrt an der Berliner Universität der Künste und hat Gastdozenturen an der HFBK in Hamburg und an der Donau-Universität Krems inne. 2007 erschien ihr erstes Buch, der Best-



Ariadne von Schirach © Detlef Eden